

St. Matthäus

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
in Erlangen



Einzug der Königin





Soli Deo Gloria

mit dieser oft SDG abgekürzten Formel unterschrieb Johann Sebastian Bach seine Werke. Auf deutsch: „Gott allein sei Ehre!“ Das gilt auch für die neue Orgel in unserer Kirche, die gerade im Entstehen ist. Eine Orgel ist ein musikalisches Wunderwerk.

Wenn man jetzt gerade beobachtet, welch hohe Handwerkskunst hinter diesem Instrument steckt, dann versteht man, dass der Orgelbau zu den immateriellen Weltkulturgütern gerechnet wird und die Orgel dieses Jahr das Instrument des Jahres ist. Dieses Kulturgut erklingt seit vielen hundert Jahren zur Ehre Gottes in unseren Kirchen. Bei Gottesdiensten, in Konzerten, bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Alte Musik, neue Musik, ganz leise oder brausend laut.

Musik gehört schon immer zu unserem Glauben. Mit den Psalmen haben wir einen großen Schatz. In Versen aus dem 150. Psalm wird schön das musikalische Gotteslob beschrieben:

Halleluja!

*Lobet Gott in seinem Heiligtum
Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!*

*Lobet ihn mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!*

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Halleluja!

Ja hoffentlich bald können wir wieder zusammen singen und zum Lobe Gottes die Orgel erklingen lassen. Und dann bläst der pfingstliche Geist auch durch die Windkanäle unserer Orgel.

Eine gute geisterfüllte Zeit wünscht Ihnen Ihr

Christian Düfel, Pfarrer

Die Königin in unserer Kirche

In unserer St. Matthäuskirche hat die Orgel einen königlichen Platz: Vorne, erhöht, im Blick der Gemeinde, füllt sie die ganze Wand und prägt mit ihrer Gestalt den gesamten Raum. Wie kommt so ein riesiges Instrument in die Kirche? Wieviele Lastzüge werden die Einzelteile der Orgel transportieren und wieviele Leute zum Aufbau gebraucht?

Wie bei jeder Baustelle sind Vorbereitungen und Pläne das Wichtigste. In der Kirche warteten zwei Gerüsttürme mit je einer Hebevorrichtung auf ihren Einsatz, um die Einzelteile in eine Höhe bis zehn Meter über dem Kirchenboden zu hieven.

Am Montag, dem 8. März traf ein erster Lastzug mit Orgelkomponenten aus Bonn ein, ebenso ein vierköpfiges Team von Orgelbauern.

Schnell wurde das Kirchenschiff zu einem großen Lager.

Hier fanden sich Elemente des Gehäuserahmens, Teile des Orgelprospektes, ebenso wie Komponenten der Mechanik, Windkanäle, diverse Kisten mit Kleinteilen, gut beschriftet natürlich, und nicht zuletzt Pfeifen in jeder Größe, aus Holz und aus Metall sowie der Zimbelstern,



ein Glockenspiel. Umfangreiche Pläne für den Aufbau des Gehäuses, der Windversorgung, der Lage der Windladen und Register sowie Schaltpläne für die Elektrik brachten die Orgelbauer mit.



In der ersten Woche entstanden Erdgeschoss und erster Stock des Gehäuses, am Ende der zweiten stand bereits der zweite Stock und die ersten Pfeifen waren auf ihrer Windlade eingezogen. Gegen Ende der dritten Woche kam der Spieltisch an Ort und Stelle und Teile des Prospektes wurden montiert. Eine Kirchenmalerin arbeitete mit Farbe und Blattgold, um ihn wieder auf Hochglanz zu bringen. Außerdem wurden viele, viele Metallröhren für den neu-



en Prospekt angeliefert, die mit besonderer Vorsicht zu behandeln sind, damit sie weder durch Kratzer noch Eindellungen oder Fingerabdrücke beschädigt werden. Die Orgelbauer fassen sie nur mit Spezialhandschuhen an. Ab der vierten Woche wurde die Mechanik der Orgel eingebaut, die Abstrakten mit ihren Umlenkungen angebracht und feinjustiert. Schließlich muss auch die Elektrik noch in Betrieb genommen werden, bevor die Orgel in unserer Kirche den ersten Ton



hervorbringen kann. Dann ist die Expertise des Intonateurs Andreas Saage gefragt. Er wird mehrere Wochen

brauchen, alle Pfeifen so zum Klingen zu bringen, dass sie miteinander im richtigen Verhältnis zusammenklingen, ohne einander zu übertönen, dass sie die richtige Lautstärke und Klangfarbe haben und dass der Klang der Orgel insgesamt der Akustik der Kirche ideal angepasst wird, vom Ton der zartesten Flöte bis zum vollen Tutti. Was macht er, um eine Orgel zu „intonieren“? Das bleibt ein Stück weit sicher sein Geheimnis, aber vielleicht können wir im nächsten Gemeindebrief davon berichten, wie der Klang der Orgel hörbar „wächst“. Bis dahin freuen wir uns am sichtbaren Wachsen der Königin der Instrumente in unserer Kirche. Ein Filmteam aus dem diesjährigen Konfirmandenjahrgang dokumentiert es für uns - auch die Zahl der Lastzüge und derer, die beim Orgelaufbau mitgewirkt haben.

Jutta Spitz

„Orgelaufbaukunde“

Die Orgel wird nicht ohne Grund als „Königin der Instrumente“ bezeichnet; denn kein anderes Instrument ist allein äußerlich so riesengroß, hat einen so großen Tonumfang und eine so breite Palette an verschiedenen Klangfarben und dynamischen Mög-

lichkeiten.

Als ich vor einigen Wochen das Gehäuse unserer neuen Orgel beim Werkstattbesuch in Bonn gemeinsam mit Herrn Lehmann und Christian Düfel in der Montagehalle anschauen konnte, konnte ich nicht glauben, dass dieses riesige Gerüst wirklich in unserer Kirche Platz haben würde! Aber



Herr Klais versicherte uns, dass bisher alle ihrer vielen Orgeln richtig bemessen waren...

Das Gehäuse

Das Orgelgehäuse aus massivem Eichenholz ist aufgebaut wie ein Haus: Im Erdgeschoss ist Platz für den Motor, den Blasebalg und die Magazinbälge, die mit schweren Steinen belegt werden und für einen gleichbleibenden Winddruck sorgen, gleich, ob man nur wenige ganz leise Töne spielt oder mit allen Registern vollgriffige Akkorde anschlägt, wofür natürlich sehr viel mehr Luft gebraucht wird. Damit die Magazinbälge beim Abschalten des Motors nicht mit einem lau-

ten Knall in sich zusammenfallen, gibt es jeweils Rückstauventile, die für ein langsames und sanftes Absenken des Deckels sorgen.



Von den Magazinbälgen wird die Luft über hölzerne Windkanäle zu den Windladen geleitet.

Außerdem befinden sich im Erdgeschoss noch der Spieltisch und der elektrische Schaltschrank.



In den beiden Oberstockwerken sind in je einem eigenen Raum die einzelnen Werke untergebracht: Das Hauptwerk, das Pedal, das Positiv und das Schwellwerk. In jedem der Räume befinden sich alle Pfeifen, die zu dem entsprechenden Werk gehören.

Im ersten Stock liegen die Windladen für das Hauptwerk und das Pedal. Die Windladen sind das Herzstück der Orgel: Hier wird die Luft zu den jeweiligen Pfeifen gebracht. Eine Windlade ist ein großer Holzkasten, in dem ähnlich wie in einer Besteckschublade durch Holzschiede einzelne Abteilungen abgetrennt sind,

und zwar je 56 Abteilungen für die Windladen des Hauptwerks, des Positivs und des Schwellwerks, 30 für die des Pedales – entsprechend der Anzahl der Tasten bzw. Pedale. Jedem Ton ist also eine solche Kanzelle der Windlade zugeordnet. Unter dieser befinden sich die Ventile, die sich beim Drücken einer Taste öffnen und die entsprechende Ton-Kanzelle mit Luft versorgen. Quer dazu liegen über den Kanzellen dünne Bretter mit Löchern, sogenannte Schleifen, die entweder deckungsgleich zu den Öffnungen der darüberstehenden Pfeifen oder seitlich verschoben liegen können. Mit Elektromagneten werden diese bewegt und schalten so ein Register an oder ab. Ein Register nennt man eine komplette Pfeifenreihe gleicher Bauweise mit je einer Pfeife pro Taste.

Die Pfeifen

Die Pfeifen sind aus unterschiedlichen Materialien und in verschiedensten Formen gebaut. Holzpfeifen haben einen rechteckigen Querschnitt und bestehen aus Fichten-, Birnbaum- oder Elsbeerenholz, die Metallpfeifen haben einen runden Querschnitt und bestehen aus bestimmten Legierungen aus Zinn und Blei. Für unsere neue Orgel wurde

das Blech für jede einzelne Pfeife auf einem sehr langen Tisch gegossen, anschließend mit einem Metallhobel geglättet und auf die entsprechende Stärke gebracht (dabei muss das Blech unten in der Pfeife dicker sein, damit sie nicht, wie bei der alten Orgel, in sich zusammensackt, oben dünner, damit sich der Klang besser entfalten kann). Anschließend wird das Blech zurechtgeschnitten und von Hand hinten zusammen gelötet. Der Pfeifenfuß wird geformt und angelötet.

Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Pfeifenbauarten: Die sogenannten Labialpfeifen und die Zungenpfeifen.

Labialpfeifen funktionieren nach dem Prinzip einer Blockflöte: Der Luftstrom kommt durch den Pfeifenfuß in die Pfeife und wird an einer scharfen Kante gebrochen. Dadurch entsteht eine Schwingung in der Pfeife, deren Höhe die Länge der Luftsäule und da-



mit die Tonhöhe bestimmt. Zum Feinstimmen der Pfeife ist oft hin-

ten ein Stück Blech eingeschnitten, so dass man es wie eine Fischdose ein Stückchen aufrollen und dadurch die Länge der Luftsäule regulieren kann.

Zu den Labialpfeifen gehören die Prinzipale, die den charakteristischen kräftigen, strahlenden Orgelklang erzeugen, die Flötenregister, die durch eine breitere Bauweise einen weichereren, voluminöseren Klang hervorbringen, und die Streicher-Register in sehr enger Bauweise, die zart und etwas nasal klingen und den Klang von Streichinstrumenten nachahmen.

Die zweite Gruppe, die Zungenpfeifen, sind völlig anders aufgebaut: Im Fuß der Pfeife ist eine Metall- oder Holzzunge einseitig so befestigt, dass die einströmende Luft sie zum Schwingen bringt. Sie schlägt dabei auf einen Kern auf und erzeugt so Töne entsprechend der Länge der Zunge (je kürzer diese ist, umso höher der Ton). Die oben aufgesetzten Schallbecher dienen der Verstärkung und Färbung des Klangs, der Blasinstrumente wie Trompete, Posaune, Fagott oder Oboe nachahmt. Ein Zungenregister, die Vox humana, soll die menschliche Stimme imitieren.

Insgesamt besitzt unsere neue Orgel rund 2500 Pfeifen.

Die Maße werden im Orgelbau traditionell nicht in Metern und

Zentimetern, sondern in Fuß gemessen (1 Fuß entspricht ca. 30 Zentimeter).

Das ganz Besondere am Instrument Orgel ist, dass die große Vielfalt an Klangfarben durch die kunstvolle Zusammenstellung von Obertönen erreicht wird.

Jedes natürliche Instrument produziert beim Spielen eines bestimmten Tones nicht nur den Ton selbst, sondern verschiedene Obertöne, die den besonderen Klang dieses Instrumentes formen. So entstehen beispielsweise beim Spielen einer Geige andere und wesentlich mehr Obertöne als bei einer Flöte.

Bei der Orgel macht man sich diese klangprägende Eigenschaft der Obertöne zunutze und kombiniert Pfeifen verschiedener Tonhöhen so, dass ein ganz bestimmter Klang entsteht. Die (auf dem Notenpapier notierte) Tonhöhe entspricht hierbei den Pfeifen der Länge $8'$ (Fuß), d.h. dass die längste Pfeife dieses Registers $8'$, das C, also ca. 2,40 Meter lang ist.

Für einen strahlend glänzenden Orgelton kombiniert man beispielsweise die Register $8'$, $4'$, $2\frac{2}{3}'$, $2'$, $1\frac{1}{3}'$ und $1'$. Das bedeutet, wenn man z. B. ein C spielt, erklingen gleichzeitig in Wirklichkeit 6 verschiedene Töne: C, c, g, c', g', c''. Wenn die Orgel gut intoniert ist, was bei unserer Or-

gel nach der Intonation durch den Star-Intonateur Andreas Saage ganz sicher der Fall sein wird, hört man nicht 6 Töne, sondern ein strahlendes C.

Die längsten Pfeifen unserer Orgel sind (ohne Fuß) über 5 m lang, die kleinsten (ohne Fuß) nur ca. ½ cm.

Die Mechanik – Von der Taste zur Pfeife

Eine große Herausforderung für den Orgelbauer stellt die Mechanik dar, und zwar umso mehr, je größer die Orgel ist. Denn vom Tastendruck am Spieltisch muss der Impuls pünktlich zur teilweise 10 m entfernten Pfeife gelangen, und dazu noch zu genau der gewünschten! Dazu sind eine Fülle von Abstrakten, das sind dünne

großen Entfernungen und vielen Umlenkungen leichtgängig und präzise ist.

Die Abstrakten werden alle einzeln vor Ort millimetergenau zugeschnitten und mit Stellschrauben versehen.



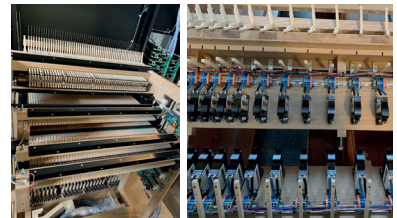
Die Register werden am Spieltisch mit Registerzügen gezogen, die dann mit Elektromagneten die Schleifen zum Einschalten der Register bewegen.

Wenn man den Bau der neuen Orgel gleichsam hautnah miterleben darf, kann man den Titel „Königin



Holzstäbchen, die die Bewegung übertragen, Winkel, und Wellenbretter, zur seitlichen Übertragung notwendig.

Bei unserer Orgel ist dies ganz besonders kompliziert wegen der asymmetrischen Bauform der Kirche und Anordnung des Spieltisches. Dabei ist ganz wichtig, dass die Mechanik trotz der



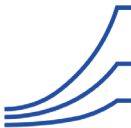
der Instrumente“ noch viel mehr unterstreichen – man könnte geneigt sein, den Beruf Orgelbauer als „König der Instrumentenbauer“ zu bezeichnen, wenn man sieht, wie vielfältige Fertigkeiten von der Holzbearbeitung, die Feinarbeit

beim Pfeifenmachen, mechanisch-technisches Geschick, architektonisches Geschick, ausgefeilte elektronische Kenntnisse und nicht zuletzt ein musikalisches Gehör mit einer hochentwickelten klanglichen Vorstellung für diesen Beruf notwendig sind.

Ich denke, wir alle freuen uns unbändig auf den Tag, an dem dieses Meisterwerk zum ersten Mal unsere Kirche mit strahlenden, sanft säuselnden, donnernd brausenden, klagenden oder freudig bewegten Klängen verzaubern wird!

Susanne Hartwich-Düfel

Die Firma Klais aus Bonn



ORGELBAU KLAIS BONN

1882 gründete Johannes Klais (1852-1925) seine Werkstatt für Orgelbau.

Nur wenige Jahre später errichtete er ein großes Werkstattgebäude in der Kölnstraße. Bis heute ist diese Werkstatt Wohn- und Arbeitsort der Familie Klais.

Ziel ist es bis heute, alle Arbei-

ten des Orgelbaus in der eigenen Werkstatt auszuführen. Es werden nur Rohstoffe, Holz (bei der neuen Orgel in St. Matthäus wird



für das Gehäuse ca. 160 - 200 Jahre alte „französische“ Eiche aus dem Spessart verwendet), sowie Zinn und Blei in Barren gekauft. Die Tradition, alle Bereiche des Orgelbaus in der eigenen Werkstatt, mit verschiedenen Gewerken, abzudecken, ist lebendig geblieben.

1925 übernahm Hans Klais (1890 – 1965) die Werkstatt. Er pflegte enge Kontakte zu den Bauhausarchitekten und erfand die so genannten offenen Prospekte, bei denen die gesamte Struktur der Orgel von außen sichtbar ist.

Zu den Instrumenten, die Hans Klais baute, gehören u.a. die in den Kathedralen zu Gent und Brügge. Die erste neue Orgel der Firma nach dem 2. Weltkrieg erklang zur 700-Jahrfeier des Kölner Domes.

Hans-Gerd Klais (geboren 1930) übernahm die Werkstatt 1965. Er entwickelte eine Synthese der polyphonen und symphonischen Orgel und verband so ein

durchsichtiges, barockes Klangideal mit dem breiten, orchestraalen Klang der Spätromantik. Es entstanden u. a. die Orgeln des Würzburger Domes, im Dom von Trier, Berlin (St. Hedwig), Limburg, Graz, Worms und Hildesheim .

Sein Sohn Philipp C. A. Klais (geboren 1967), wurde in der Werkstatt groß. Er studierte im Elsass, in Deutschland und Übersee. 1995 übernahm er die Werkstattleitung. Mit seinem jungen Team der vierten Klais-Generation ist ihm daran gelegen, Instrumente mit starker eigener Persönlichkeit, ausgeprägten klanglichen und ästhetischen Eigenheiten zu bauen.

Neben dem Neubau und der Restaurierung (auch hier genießt die Firma größte Anerkennung) von Kirchenorgeln konnte sich das Klais-Team in den letzten



Jahren auch bei dem Bau von Konzertsaalorgeln in Aufsehen erregenden Gebäuden weltweites Ansehen verschaffen. So er-

klingen Klais- Konzertsaalorgeln unter anderem für die Besucher der Elbphilharmonie Hamburg, der Münchner Philharmonie, der Kölner Philharmonie, der neuen Philharmonie in Athen, der Symphony Hall in Kyoto/Japan, der Philharmonie in Krakau oder der Georg-Friedrich-Händel-Halle in Halle. Für die Zukunft stehen auch die Orgeln für das National Grand Theater in Peking oder in Caracas (Venezuela) an.

Christian Düfel

Weitere Bilder und Informationen immer aktuell:

<https://www.frischer-wind.de>

Es können noch Pfeifenpatenschaften übernommen werden!





Der Spendenstand für den Orgelneubau von St. Matthäus:

792.513 Euro

Wenn auch Sie den Orgelneubau in St. Matthäus unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende gern auf das Konto des „Förderverein Orgelneubau St. Matthäus“, bei der Sparkasse Erlangen überweisen.

IBAN:

DE22 7635 0000 0060 0441 54

BIC: BYLADEM1ERH

Haben Sie noch Fragen zur Orgel? Dann nutzen Sie doch den Orgelbriefkasten in der Brauthalle (Eingangshalle der Kirche). Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Orgelführungen sind, wegen der Pandemie, nur in geringem Maß möglich. Wenn Sie Interesse haben, kontaktieren Sie bitte Susanne Hartwich-Düfel.

Onlinewettbewerb BR Klassik

„Nur 20 Minuten“

...., sagte unsere Chorleiterin, „dann habt Ihr das doch locker aufgenommen!“

Wir machen mit bei einem Corona-Chorprojekt (von BR Klassik „der mit Abstand beste Chor“ - mit dann 171 Einsendungen aus ganz Bayern): Das „Halleluja“ von Händel singen wir, jederentsprechender Stelle bitte ein mit Noten beschriftetes Klopapierblatt (die Takte 50 und 51 habe ich) in die Kamera halten und fertig. Aufnahmedauer ca. 3 Min. Fast klingt ein gewaltiges „Ganz einfach“ durch. Das mit dem Klopapier-Beschrifteten klappt überraschend gut. Ich brauche nur zwei Versuche, dann hab´ ich mein Streifchen fertig. Es ist 19:30 Uhr.

Geduscht und geschminkt in Konzertkleidung bitte ich Sohn, mit mir das Tonstudio aufzubauen.



Der bekommt seinen ersten Lachanfall, denn nur die sichtbare obere Hälfte ist aufgepeppt für Konzert. Sieht ja keiner. Dank Sohn ist schließlich einiges an Aufnahmetechnik vorhanden.

Für den weißen- bzw cremefarbenen Hintergrund wird erst einmal ein Bild im Esszimmer abgehängt, dann das Handystativ aufgebaut und ein professionelles Mikrophon bereitgelegt. Die Musik kommt via Surface kabellos auf je einen Knopf ins Ohr von Sohn und Mutter - perfekt!

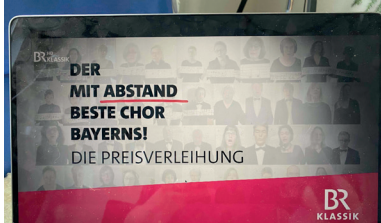
Als versiertes Chormitglied kann ich das „Halleluja“ von Händel fast auswendig. Fast!

Wäre da nicht der Text. Wir singen auf Englisch! Und es sind immer die gleichen zwei Passagen, für die ich einfach einen Texthinweisreiz brauche: For God the Lord irgendwas und the Glory of the Lo-o-ord, hm hm hmhm..... und ja, so ganz ohne Proben sind dann auch andere Einsätze mit Noten souveräner. Also wird hinter dem Stativ noch ein Notenständer aufgebaut, das ist zwar jetzt zu weit weg zum echten Mitlesen, aber der Impuls sollte reichen. Umblättern muss der Sohn. Beim ersten Halleluja-Einsatz soll mit einem Kochlöffel auf ein Stück Holz geklopft werden, Takt 4, Schlag 1; darum hatte die professionelle Videoschnittfrau gebeten, die das Ganze zuletzt zusammensetzt. Das mit dem Kochlöffel übernimmt ebenfalls Sohn, ich halte ja schon das Klopapier!

Die Kamera ist eingestellt und ausgerichtet, wir starten, d. h.

ich starte das Video und Sohn die Musik, die in die Ohren eingespielt wird, damit nur die Singstimme auf die Aufnahme kommt. Pünktlich bei Takt 3, Schlag 4 klopft Sohn mit dem Kochlöffel auf den Stuhl. Das ist zeitlich durchaus musikalisch, aber trotzdem der falsche Moment. Das ist aber wiederum kein Problem, weil aus irgendeinem Grund die Kamera sowieso nicht gestartet hatte.

2. Anlauf, Vorspiel, Orchester, Kochlöffel, Choreinsatz. Da ich das Stück tatsächlich in weiten Teilen auswendig kann, ist nur die Seite „For God the Lord“.. Text aufgeschlagen. Man muss dann nur einmal umblättern, danach kommen meine Takte 50+ 51 und ein letztes Mal blättern für „The Glory of...irgendwas..“ Während ich singe, beobachte ich zunehmend verzweifelt meinen Sohn. Dieser blickt interessiert auf das Surface, wo außer dem Abspielpfeil eigentlich NICHTS zu sehen



ist. Ich versuche ihm ein Zeichen zu geben zum Umblättern, aber

halte ja -noch unsichtbar- in Händen das Klopapier, akustisch singe ich - nein, er schaut nicht in meine Richtung, sieht meine wild rollenden Augen nicht, nicht das Wackeln meiner Füße. Ich weiß nicht auswendig, wann Takt 50 kommt, und als mir Noten und Text ausgehen, breche ich ab und fauche ihn an. Folgsam gelobt er nunmehr Aufmerksamkeit auf die Noten. Zusätzlich lege ich ein weißes Geschirrtuch, gleichsam als Fahne, über meinen rechten Fuß. Fuß heben heißt umblättern.

Neuer Start, Takt 4 „Klopf“, Chorstart, Fuß heben, umblättern. Leider war ich so mit Fußheben beschäftigt, dass ich vergessen habe, weiter zu singen. Die Stelle ist nicht dramatisch, aber es wurmt mich. Nach dem Neustart kommen wir bis zu Takt 15, das Telefon klingelt. Ich habe vergessen, dass eine ältere Tante allabendlich um 20 Uhr ein Lebenszeichen sendet. Wir freuen uns natürlich, dass es der Tante gut geht: „Ja, Danke, Dir noch schönen Abend, Nein, Du hast uns nicht gestört“...

Nächster Start. Alles klappt wunderbar, nur dass Sohn mich mit großen Augen anstarrt, dann beginnt er mit den Händen immer die gleichen schwingenden Bewegungen zu machen. Dirigieren kann es nicht sein, der Takt

stimmt nicht - was will er? Ich fange an musikalisch hin und her zu schwingen - ist es das? Schließlich unterbricht er meinen Gesang: „Mama, Du hältst das Klopapier falsch rum!“ Tatsächlich. Da die Schrift durchscheinend ist, halte ich es gerade spiegelverkehrt.

Der nächste Versuch scheitert, weil ich statt Singen einfach nur lachen muss. Das geht weitere zwei Mal so. Entweder lache ich oder mein Sohn. Dafür klappt das mit dem Kochlöffel jetzt phänomenal. Wir haben es das erste Mal bis Takt 50 geschafft. Hier soll ich mein mit Noten und Text beschriftetes Klopapierstück sicht- und lesbar vor mich in die Kamera halten. Leider ist im Takt davor ein hohes isoliertes Sopran-A. Im Lockdown stimmlich überhaupt nicht trainiert und mittlerweile eher heiser, ist meine Konzentration auf einen sauberen Ansatz dieses A's gerichtet. Das A gelingt ganz nett, im Takt darauf - Takt 50 - reiße ich geistesgegenwärtig die Hände mit dem Klopapier hoch und halte die Noten zielgenau in die Kamera. Leider vergesse ich dabei weiterzusingen. Wir üben die Stelle isoliert: hohes A, Noten passend in die Kamera halten UND singen. Gut. Nochmal von vorne: Vorspiel, Kochlöffel, Choreinsatz – der Kochlöffel fällt geräuschvoll

zu Boden. Es ist jetzt kurz nach 20 Uhr.

Wir haben noch nicht zu Abend gegessen. Aber ein leerer Magen singt ja auch besser. Wir sagen wieder einmal „Letzte Aufnahme“. Vorspiel, Kochlöffel, Choreinsatz, „For God the Lord“, Bein heben, umblättern, hohes A, Klopapier hoch und singen, Bein heben, umblättern... berauscht vor Glück nähern wir uns dem fulminanten Ende ...“Halleluja, Halleluja, Halleluja Halleluja--“, und in die „fatale Generalpause“ hinein kommt mein geliebter Mann samt Hund in die Küche: “Na, seid ihr endlich fertig geworden ?“
„--HALLE-LU-JAAAAH!“

Es wäre eine schöne Aufnahme gewesen, sogar eine sehr schöne. Aber sie ist hin. Tatsächlich klingt das Aufgenommene beim Anhören seltsam dünn. Klar, das professionelle Mikrofon lag die ganze Zeit nicht angeschlossen auf dem Tisch.

Wir konnektieren, machen eine einigermaßen passable Aufnahme, bei der ich nur einen unwesentlichen Einsatz verpasse und laden sie hoch- stellen dabei fest, dass wir die Anweisung „Mundschutz die ersten 3 Takte“ völlig vergessen haben. Egal!!! Vielleicht kann die professionelle Videoschnittfrau da noch

etwas machen. Dann räumen wir Stativ, Mikro, Surface, Notenständer und Noten weg, hängen das Bild wieder auf – und essen zu Abend, es ist 21 Uhr

Mechtild Schön

Das Video belegte bei der Onlineabstimmung von BR Klassik den 2. Platz beim Wettbewerb und wurde zudem mit einem Jurypreis geehrt!

Video zum Nachsehen:

<https://youtu.be/qaPeP5NRHqU>

Konzerte und Veranstaltungen Mai/Juni 2021 (abhängig von Corona-Beschränkungen)

Das Gitarrenkonzert am 7.Mai, in memoriam Osvaldo Parisi, mit Kerstin Stierstorfer und Yasmin Kösters wird verschoben.

13.Mai., 18.00 Uhr Musikalische Gartenserenade

18.Juli. Orgeleinweihung mit großem Programm!

Kurz notiert:

Die **meditativen Gottesdienste** für die Stadt finden zur Zeit coronabedingt nicht immer statt.

Ebenso werden erst später im Jahr Veranstaltungen zu „**Fit fürs Leben**“ angeboten.

St.-Matthäus-Gedankenbuch

Haben Sie es schon gehört?

Seit Ende Januar wandert ein Buch mit positiven Gedanken und Erzählungen durch die St.-Matthäus-Gemeinde, um in dieser komischen Zeit andere Menschen aufzumuntern und zu verbinden. Sie sind eingeladen, dieses Buch in Bewegung zu halten, mitzugestalten und auch trotz Abstandsregeln etwas Verbindendes zwischen den Menschen in der Kirchengemeinde zu schaffen. Mehr kann hier leider nicht verraten werden, da noch ein bisschen Überraschung bleiben soll.

War das Gedankenbuch schon bei Ihnen? Haben Sie bereits nette Worte und Gedanken gelesen? Jede/r entscheidet selbst, wohin das Buch weitergegeben wird.

Noch eine kleine Nachricht an den oder die, bei denen sich das Gedankenbuch gerade befindet: Würden Sie uns kurz über das Pfarramt informieren, dass das Buch bei Ihnen ist? Herzlichen Dank!

Schnitzeljagd für Familien

Herzliche Einladung zur Schnitzeljagd für Familien durch das Gemeindegebiet St. Matthäus

am Samstag, den 8. Mai 2021.
Ihr alle könnt in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr jeder Zeit mit dem Spiel starten!

Los geht's am Eingang der Kirche, hier erhaltet Ihr genauere Informationen, dann gibt es verschiedene Stationen mit Aufgaben zu lösen und zum Abschluss gibt es, vorausgesetzt die Coronaregeln lassen es zu, ein Lagerfeuer bzw. einen anderen kleinen Abschluss. Möchtet Ihr nur einen kleinen Spaziergang mit Euren kleineren Kindern machen, mit dem Fahrrad kreuz und quer fahren oder auf jeden Fall alle Stationen ansteuern? Alles ist möglich und egal wie viele Aufgaben Ihr lösen könnt und wollt, der Spaß darf auf keinen Fall fehlen. Wir freuen uns, wenn Ihr mitmacht!

Meldet Euch mit Namen und Telefonnummer über das Pfarramt, telefonisch oder per Mail bis Donnerstag, 06.05.2021, an! So können wir besser vorbereiten. Vielen Dank!

Bei Fragen könnt Ihr auch gerne Ute Wierny, Tel. 97 91 974, anrufen.

Ute Wierny

Ökumenische Hauskreise

Familie Däubler	Dienstag, 20.00 Uhr Gleiwitzer Straße 54, Tel. 303622
Familie Plaum	Montag, 20.00 Uhr (jeden 2. Montag) Österreicher Straße 34, Tel. 302099
Familien Daigl und Blumberg	Montag 20.00 Uhr (alle 14 Tage) Josef-Felder-Straße 10 bzw. Geschwister-Vömel-Weg 6, Tel. 202949
Familie Fritze	Freitag, 20.00 Uhr Badstraße 22, Tel. 31867
Lesehauskreis	wöchentlich, freier Tag, 19.30 Uhr Jutta Spitz, Tel. 302857
Tanzkreis	Gemeindehaus Rathenaustraße 5a Kontakt: Rotraud Sonnabend, Tel. 58173 <i>Auf Grund der Corona-Pandemie finden derzeit keine Veranstaltungen statt. Nähere Informationen bei Frau Sonnabend.</i>
Bitte Coroneinschränkungen beachten!	
Theatergruppe	Gemeindehaus Rathenaustraße 5a Kontakt: Johannes Illmer, Tel. 0170/7996017 www.tg-matthäus-erlangen.de Montag 19.30 Uhr
Lernen macht Spaß	Gemeindehaus Rathenaustraße 5a, S-Raum montags 15.00 -17.00 Uhr Kontakt: Heike Plaum, Tel. 302099
Wollmäuse	Gemeindehaus Rathenaustraße 5a, S-Raum mittwochs 15.00-17.30 Uhr

Musik:

Zur Zeit ist kein normaler Probenbetrieb möglich!

Kantorei: Donnerstag, 19.30 Uhr
Posaunenchor: Mittwoch, 18.30 Uhr
Kinderchor Montag Nachmittag
Gemeindehaus Rathenaustraße 5a
Kontakt: Susanne Hartwich-Düfel, s. Seite 20

Ketzer-Combo: Band-Proben nach Vereinbarung
Kontakt: Mario Bock, Tel. 0152 27088830

Kasualien:

Wegen der Pandemie fanden keine Taufen und Trauungen statt, wir freuen uns darauf, wenn das wieder möglich ist.

Beerdigungen:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Onlineausgabe keine Namen veröffentlicht!



Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; (Johannes 11,25)



Gottesdienste

Bitte informieren Sie sich immer aktuell über die Homepage oder die Schaukästen.

Die Kirche ist wegen des Orgelneubaus gesperrt. Sofern kein anderer Ort angegeben finden die Gottesdienste im Gemeindesaal statt.

Wegen der geringen Platzkapazität werden in der Regel zwei Gottesdienste angeboten! Bitte melden Sie sich bis Donnerstagmittag über das Pfarramt an. Bei guter Witterung: Gottesdienste im Gemeindegarten. 11 nach 11 Gottesdienste im Treffpunkt Röthelheimpark finden nur statt, wenn dies mit den aktuellen Regelungen des Treffpunkt vereinbar ist. Bitte informieren Sie sich jeweils aktuell bei uns.

Bei einem Inzidenzwert von über 50 (Stichtag Mittwoch) finden Sie unter www.matthaeus-erlangen.de Onlineandachten.

02. Mai, Sonntag Kantate

09.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Christian Düfel)

11.11 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Christian Düfel), Treffpunkt

09. Mai, Sonntag Rogate

09.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Marie Henkys)

11.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer(in) Marie Henkys)

13. Mai, Donnerstag (Christi Himmelfahrt)

11.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindegarten
(Pfarrer Phillip Henkys)

14. Mai, Freitag

19.30 Uhr Friedensgebet (Brauthalle)

15. Mai, Samstag

19.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Christian Düfel)

16. Mai, Sonntag Exaudi

09.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Christian Düfel)

Kinderkirche (aktuelle Info über Homepage)

22. Mai, Pfingstsamstag

19.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Regine Fröhlich)

23. Mai, Pfingstsonntag

09.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Regine Fröhlich)

24. Mai, Pfingstmontag

19.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Christian Düfel)

30. Mai, Sonntag Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Philipp Henkys)

11.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Philipp Henkys)

04. Juni, Freitag

19.30 Uhr Friedensgebet (Brauthalle)

06. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Marie Henkys)

11.11 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin Marie Henkys),
Treffpunkt Röthelheim

13. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Christian Düfel)

11.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Christian Düfel)

20. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Konfirmandenvorstellungsgottesdienst

(Pfarrer Henkys, Tobias Schneider)

Kinderkirche (aktuelle Info über Homepage)

27. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Gemeindefest

(Pfarrer Düfel), Ort: Um die Kirche

Vorschau

02. Juli, Freitag Friedensgebet, 19.30 Uhr

03./04. Juli, Konfirmation

18. Juli, Orgeleinweihung

Wir sind für Sie da

Pfarramt	Evang.-Luth. Pfarramt St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Straße 4, 91052 Erlangen Tel. 32065, Fax 36318 e-mail: pfarramt.stmatthaeus.er@elkb.de www.matthaeus-erlangen.de Sekretärin: Alwine Drechsler Montag, Mittwoch und Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr außerdem Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr Freitag geschlossen
Spendenkonto:	IBAN: DE06 7635 0000 0002 1147 81 BIC: BYLADEM1ERH, Sparkasse Erlangen
1. Pfarrstelle	Christian Düfel, Emil-Kränzlein-Straße 4, Tel. 32065 e-mail: christian.duefel@elkb.de
2. Pfarrstelle	Marie und Philipp Henkys, Am Röthelheim 60, e-mail: philipp.henkys@elkb.de, Tel. 9108748 e-mail: marie.henkys@elkb.de, Tel. 9108747
Kirchenvorstand	Dr. Kerstin Stierstorfer, Tel. 13900
Kantorin	Susanne Hartwich-Düfel, Tel. 977209 e-mail: hartwich-duefel@web.de
Mesnerin	Anja Barth-Hau, Kontakt über das Pfarramt
Kinderhäuser	Kinderhaus St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Str. 10 Tel. 34943 / www.matthaeus-kinderhaus-er.de Leiterin: Larissa Hench Kinderhaus Am Röthelheim 60 Tel. 39737 / www.kiga-am-roethelheim.de Leiterin: Claudia Kroninger
Treffpunkt Röthelheimpark	Schenkstraße 111, Tel. 9232777 Leiter: Frank Renninger
Telefonseelsorge	Tel. 0800 - 1110111 oder 1110222 (kostenfrei)



Die gute Nachricht

Corona? – Nervt! – Stimmt schon... Aber wo Schatten ist, muss ja auch immer Licht sein – und dieses Licht scheint während dieser Pandemie in den Emissionen. Beziehungsweise eben nicht in den Emissionen. Denn unter anderem durch die Einsparung von Flügen oder Autofahrten wurden im Jahr 2020 bundesweit ca. 70 Millionen Tonnen weniger Treibhausgase ausgestoßen.

Hallo...

...mein Name ist Julia Blendinger, ich bin 14 Jahre alt und am 11.10.2020 konfirmiert. Ich gehe in die 9.Klasse des Marie-Therese-Gymnasiums und tanze bei CenterStage hier in Erlangen. Ich freue mich, ab dieser Ausgabe das Gemeindebrief-Team beim Layouten zu unterstützen und auch den ein oder anderen kleinen Text zu schreiben.



Impressum Nr. 257

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Erlangen St. Matthäus

Redaktion: Christian Düfel (V.i.S.d.P.), Julia Blendinger, Irmgard Emilius,
Jutta Spitz

Bildnachweis: Titel Blendinger, S.2-17 Düfel, S.21 Blendinger, S. 23
Schön, S. 24-25 Henkys, S. 27 Stadtteilhaus, S.31 Hench, S.29, S.36
Schneider

Druck: Blue-Letter Medienagentur, Kronach

Der Gemeindebrief erscheint fünfmal pro Jahr mit einer Auflage von
3.000 Exemplaren, gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli bis September ist der 14. Mai
2021.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der Information unserer
Gemeindeglieder und dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet
werden.



schaut hin – der ÖKT digital und de- zentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 vom 13.-16. Mai wird in diesem Jahr anders: Digital und dezentral. So kann man trotz Corona-Pandemie einen außergewöhnlichen Ökumenischen Kirchentag feiern. Mit neuen Formaten und mit Begegnungen im Netz und vor Ort – so, wie es die Pandemiesituation im Mai eben zulässt. So können inhaltliche Impulse für Kirche, Gesellschaft und Politik gesetzt werden.

Aus Frankfurt, der Heimatstadt des ÖKT werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm digital ins Land übertragen.

www.oekt.de

**Infozoom zum oekt mit Pfarrer
Christian Düfel am**

05. Mai 19.00 Uhr

Anmeldung unter christian-duefel@elkb.de

Weitere Infos: matthaeus-erlangen.de

Weltgebetstag sagt Danke

Der Weltgebetstag 2021 konnte am 5. März mit ca. 40 Besucherinnen und Besuchern in der Bonifazkirche gefeiert werden. Viele Menschen waren über den TV-Gottesdienst und Online-Angebote mit dabei. Insgesamt kamen in St. Bonifaz und St. Matthäus 895 € an Spenden für Frauenprojekte zusammen, nicht eingerechnet die Überweisungen. Gottes Segen für Alle, die gespendet haben, und für die Verwendung der Gaben in Vanuatu und aller Welt.



Herzliche Einladung zu einer **Ideenwerkstatt** vom 12.-14. Juli in Bad Alexandersbad. (live oder digital). Gehen Sie mit auf Erkundungstour, wie die Kommunikation des Evangeliums in unsere Zeit mitten im Alltag gelingen kann!

Info über Homepage und Pfarrer Christian Düfel

Hallo Kinder

Rätselbild:



Lösung:

*Bestimmt habt ihr es gleich erkannt:
Das Rätselbild zeigt diesmal die Türgriffe
der großen Tür zwischen der Brauthalle
und dem Kirchenschiff.
Übrigens: Im Moment könnt ihr durch
diese Tür super beobachten, wie unsere
neue Orgel aufgebaut wird!*

Angebote und Termine

! Wichtiger Hinweis: Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wissen wir noch nicht, ob und in welcher Form die folgenden Veranstaltungen stattfinden können. Die aktuellen Informationen dazu findet Ihr in unseren Schaukästen und auf unserer Internetseite: www.matthaeus-erlangen.de.

Kinderkirche

Normalerweise ist jeden dritten Sonntag im Monat von 10 Uhr bis ca. 11 Uhr Kinderkirche: Wir singen und basteln, hören Geschichten aus der Bibel, beten und feiern miteinander.

Termine der Kinderkirche:

- **16. Mai 2021**
- **20. Juni 2021**

Bitte informiert Euch vorab, in welcher Form die Kinderkirche zu den Terminen stattfindet.

Familiengottesdienste

Herzliche Einladung zu unseren Familiengottesdiensten!

27. Juni: Familiengottesdienst zum Gemeindefest

Zum Gemeindefest soll es natürlich auch ein schönes Fest für Groß und Klein geben. Nähere Infos dazu findet Ihr dann auf der Homepage und in den Schaukästen.

EFZ (Eltern-Freie-Zone!)

Der Treff für Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse in unseren Jugendräumen, am letzten, manchmal auch am vorletzten Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr.

So viel zu entdecken...

In den letzten Monaten konnten wir leider noch nicht miteinander im Gemeindehaus Kinderkirche feiern. Trotzdem hat sich das Team der Kinderkirche für Euch wieder tolle Aktionen zum Anschauen, Mitmachen und Mitnehmen einfallen lassen.

Dabei waren: Das Vaterunser in den verschiedenen Sprachen, ein tolles Gemeinschaftsbild zur Arche Noah (könnt Ihr auf dem Bild Euer Tier finden?), kleine Geschichten zum Licht der Welt und Salz der Erde und vieles mehr. Schaut einfach selbst!



Jugend in St. Matthäus

Wir freuen uns, dass unsere Jugendmitarbeitenden in St. Matthäus aktiv sind. Hier ein kleiner Einblick, was sie machen:

Präpawochenende

Leider konnten unsere Präpis im Februar nicht gemeinsam wegfahren.

Dennoch gab es ein Präpawochenende. Dabei haben sie so manches gemacht und erlebt:

Bei einer Schnitzeljagd rund ums Abendmahl (durchs Gemeindegebiet und durchs Internet) kamen so manche Infos und Fragen vor – zu Brot und Wein, zum Feiern des Abendmahls und zur biblischen Geschichte vom letzten Abend vor Jesu Kreuzigung. Online haben sich unsere Präpis dann gemeinsam getroffen.

Wir haben gespielt, Brot und Wein und das Abendmahl besprochen, jede*r ist in eine Figur aus da Vincis Abendmahlsgemälde geschlüpft.

Am Nachmittag ging es dann auch kreativ zu. Es wurde getöpfert und gemalt: Abendmahlsgeschirr und Bilder für Paramente zum Abendmahl.

Am Samstagabend haben wir das Wochenende mit einem Rückblick, einer Geschichte zum Nachdenken und einem Segen abgeschlossen. Es freut uns, dass es so manchem Präpi Spaß gemacht hat.

Ganz herzlichen Dank an die Jugendmitarbeitenden Alice, Flo, Frederike, Ina und Jasmin, ohne die dieses Wochenende nicht möglich gewesen wäre!



Digitaler Spieleabend

Zweimal haben unsere Jugendmitarbeitenden alleine „getestet“, dann haben sie unsere Konfis und Präpis zum digitalen Jugendspieleabend eingeladen. Den ersten Abend hatte Philipp Henkys im Februar vorbereitet, seitdem planen/überlegen sich die Jugendmitarbeiter eine bunte Auswahl von Spielen und leiten dann durch den Abend. Eine gute Gelegenheit auf Abstand miteinander zu spielen und zu plaudern. Aktuelle Infos und Termine findet ihr unter www.matthaeus-erlangen.de/jugendmitarbeiter/.

EJ-Vollversammlung

Unsere Jugendlichen sind im Dekanat vernetzt. Und so waren Maria und Flo am 13. März online als Delegierte bei der Vollversammlung der Evangelischen Jugend im Dekanat Erlangen. Dort wurden neue Mitglieder des Leitenden Kreises und so manches mehr gewählt.

Mehr Infos findet ihr unter www.ej-erlangen.de/protokolle-vollversammlung/

Osternacht der EJ

Bei Redaktionsschluss steht die digitale Osternacht kurz bevor. Aus unserer Gemeinde sind Philipp Henkys, einige Präpis, Konfis und Jugendmitarbeitende mit dabei.

Vielleicht erzählt die eine oder der andere, was sie erlebt haben. Fragen Sie doch mal nach.

Jugendsammlung

Jugendarbeit lebt von Ihrer Unterstützung! Das gilt ganz allgemein und auch für die Jugendarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Deshalb liegt in diesem Gemeindebrief ein Überweisungsträger für die Jugendsammlung bei. Und das passiert mit Ihrem Geld:

10 % bleiben in St. Matthäus um Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zu unterstützen.

50 % werden für die Jugendarbeit im Dekanat Erlangen verwendet, wovon auch unsere Jugend profitiert.

40 % gehen an die Evangelische Jugend in Bayern, die Jugendarbeit bayernweit unterstützt.

Es ist toll, wenn Sie Jugendarbeit mit Ihrer Spende stark machen.

Spendenkonto, St. Matthäus
IBAN:

DE06 7635 0000 0002 1147 81

BIC: BYLADEM1ERH

Zweck: Jugendsammlung 2021

Kontakt und Infos

Pfarrer Philipp Henkys,

Tel.: 91 08 748 oder

www.matthaeus-erlangen.de/jugendmitarbeiter/.



Treffpunkt

FUNKi Outdoor Tüte, 10. März

Wir haben die Kinder in der strengen Corona- Zeit sehr vermisst und eine Aktion gestartet, um mit unseren Outdoor-Spieletüten eine kleine Freude zu bereiten. Die Resonanz war großartig und die Tüten nach zwei Stunden schon alle abgeholt!



Osterbastelaktion am 18. März

Wir waren fleißig! Die offene Kinderarbeit FUNKi hat sich zusammen mit der Stadtteilarbeit des Treffpunkt Röthelheimpark für die Osterzeit etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Kinder, Jugendliche, Familien und Einrichtungen aus dem Stadtteil haben für das Charleston Wohn- und Pflegezentrum Osterdekoration gebastelt. Die liebevoll gestalteten Geschenke wurden von Dorina Häusler (Leitung der Offenen Kinderarbeit) gemeinsam mit

Jennifer Felderer (Stadtteilarbeit)



an Octavia Sorina Mercan (Leitung des Pflegezentrums) überreicht.



Bastelaktion

Am ersten Tag der Neueröffnung bastelten die FUNKi Kids mit Johanna (pädagogische Mitarbeiterin der offenen Kinderarbeit) Osternester, die sie später füllen konnten. Endlich wieder Kinder im Haus!



Liebe Kinder, liebe Eltern,

der Offene Treff kann wegen der Corona Pandemie leider nicht wie gewohnt stattfinden. Wir dürfen den FUNKi aufmachen, wenn der Inzidenzwert unter 100 liegt. Bitte informiert euch bei uns vor Ort oder auf unserer Homepage. Wir sind auch über Facebook und Instagram erreichbar.

Offene Kinderarbeit – der offene Treff für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Liebe Kinder! Bei uns könnt Ihr basteln, gemeinsam kochen, toben und tanzen. Hier könnt Ihr neue Freunde kennenlernen, Quatsch machen, Fußball spielen, Computer ausprobieren und viel Spaß haben. Wir unterstützen Euch bei Euren Hausaufgaben und helfen Euch bei Problemen.

Alle Kinder von 6 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen. Kommt einfach mal vorbei! Wir freuen uns auf Euch im FUNKi - Offene Kinderarbeit im Treffpunkt Röthelheimpark, Schenkstr. 111.

GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN während der Pandemie

Montag

Offener Treff für Kinder

14:00 bis 17:00 Uhr

Computer für Kids

15:00 bis 17:00 Uhr

Dienstag

Offener Treff für Kinder

14:00 bis 17:00 Uhr

Computer für Kids

15:00 bis 17:00 Uhr

Wir machen Musik

16:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch

Offener Treff für Kinder

14:00 bis 17:00 Uhr

Computer für Kids

15:00 bis 17:00 Uhr

Sport, Spiel und Spaß	14:00 bis 16:00 Uhr
Projektstunde	16:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag	
Offener Treff für Kinder	14:00 bis 17:00 Uhr
Computer für Kids	15:00 bis 17:00 Uhr

In den Pfingstferien haben wir am Dienstag, 25. Mai geschlossen.

Bürozeiten:

Mittwoch von 13:00 bis 14:00 Uhr und Donnerstag von 12:00 bis 13:00 Uhr

Nähere Informationen unter Telefon: (09131) 6107 49,
per E-Mail unter oka@treffpunkt-roethelheimpark.de
oder auf unserer Homepage: www.treffpunkt-roethelheimpark.de.

Laufende Angebote:

Wii-Just Dance Tanzturnier

Unsere Kinder finden das Tanzen, egal ob Hip Hop, Break oder Modern Dance, super! Es findet deswegen nach Bedarf ein Wii-Just Dance Turnier statt, bei welchem unsere Kinder viel Spaß haben. Anschließend findet eine Preisverleihung statt.

Kinderversammlung

Jedes Jahr organisieren wir zwei Kinderversammlungen, in welchen wir gemeinsam mit den Kids unserer Angebote, Ferienprogramme und Regeln diskutieren und besprechen. Sie geben uns Feedback zu unserer Arbeit

und äußern ihre Wünsche, was sie gerne an Programm hätten. Wir stellen unser Pfingstferienprogramm vor und sprechen über die Themen, welche die Kinder besonders interessieren. Alle Kinder beteiligen sich an unserer Sommerferienprogrammplanung.

Mittwochnachmittag Projektstunde für Mädchen und Jungen:

Es geht weiter: jeden Mittwoch könnt ihr mit uns von 16.00 - 17.30 Uhr in den Gruppenräumen tätig werden. Mädchen und Jungen sind in dieser Zeit in zwei getrennten Gruppen

beschäftigt. Wünsche für die Aktivitäten könnt Ihr jederzeit äußern. Ob Basteln, Malen, Nähen, Tischtennis spielen, Tanzen, Backen – egal, kommt einfach vorbei!

Sport und Spaß

Die Offene Kinderarbeit bietet von Montag bis Donnerstag jeweils von 15:00 bis 16:00 Uhr tolle Sportangebote an: Bewegungsspiele im Saal, Tanzen, Akrobatik, Tischtennis und Fußball – je nach Wetter finden die Angebote draußen oder drinnen statt.

Vorschau:

Zu *Wellness für Mädchen* am 03. Mai sind alle Mädchen eingeladen!

Zum *Lagerfeuer* am 12. Mai sind alle Kinder herzlich eingeladen!

Geocaching am 19. Mai.

Pfingstferien

Wie jedes Jahr organisieren wir auch in den Pfingstferien interessante Angebote und Workshops für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Wir starten unser Programm mit einem Ausflug zu den Erdbeerefeldern (falls es noch keine Erdbeeren gibt, planen wir andere Ausflüge).

Erdbeeren pflücken: am Mittwoch, 26. 05. 2021 (für Kinder ab 8 Jahren).

Erdbeermarmelade kochen (falls wir wieder zusammen was kochen dürfen) am Donnerstag, 27.05.2021.

Stofftag: wir batiken am Montag, 31.05.2021.

Ausflug zum Botanischen Garten am Dienstag, 01.06.

Am Mittwoch ist **offener Treff**
Anmeldung und Informationen im Funki.

Hausaufgabenbetreuung

Die Elia-Gemeinde bietet im Rahmen von „Kirche im Röthelheimpark“ unter der Woche Hausaufgabenbetreuung im Treffpunkt Röthelheimpark an. Es ist ein freiwilliges Angebot für Kinder aller Klassen und Schultypen, die ein wenig Unterstützung bei den Hausaufgaben brauchen. Schwerpunkt liegt bei den 1. – 4. Klassen.

Termin:

Montag bis Freitag

Zeit: 14.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Röthelheimpark, 1. Stock

Verantwortliche Leiterin: Hilde Breuer Tel: 0176 47642347.

Bitte informiert Euch vorab bei uns oder Hilde Breuer über die aktuellen Öffnungszeiten während der Pandemie.

Wir möchten einfach DANKE sagen

„Danke, für diesen guten Morgen, danke, für jeden neuen Tag...“

„...Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr für jedermann...“

„...Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück, danke für alles frohe, helle und für die Musik...“

Danke hatte schon Martin Gotthard Schneider in seinem Lied „Danke für diesen guten Morgen“ als zentrales Schlüsselwort gesehen. Auch wir möchten jetzt einfach mal Danke sagen.

Danke... an alle Kinder, dass Ihr den Tag so lebt, wie er kommt, jeden Tag mit viel Freude, Lebensmut und Stärke beginnt.

Danke... an alle Erzieher*innen und Mitarbeiter*innen des Kinderhauses St. Matthäus, dafür, dass Ihr auch während der Corona-Zeit mit vielen ständigen Veränderungen eine super Arbeit vollbringt und euch nicht unterkriegen lasst.

Danke... an alle Eltern, dass Ihr uns immer unterstützt, uns aufbauende nette Worte schenkt und trotz dem ganzen Chaos der letzten Monate immer Verständnis für uns habt.

Danke... für die vielen (Masken-)Spenden, netten Worte und Gesten.

Danke... an die vielen guten Menschen, die uns regelmäßig unterstützen, uns Rückhalt geben, mit uns lachen, uns aufbauen und uns bestärken.

Danke... lieber Gott auch an Dich, dass Du immer für uns da bist.

Danke... dass wir jeden neuen Tag erleben dürfen, dass wir gesund sind und, dass wir Menschen, die wir lieben um uns haben.

Einfach ein großes **DANKE**, an alle, die uns und unser Kinderhaus in den letzten Monaten unterstützt haben!



Das BR-Fernsehteam war im Kinderhaus Am Röthelheim

Ende Januar kam eine überraschende Telefonanfrage von einer Redakteurin des bayerischen Fernsehens, ob sie zum Thema: „Macht Religion geizig?“ in den Kindergarten kommen dürften.

Bei Recherchen hatte die Autorin eine Studie zum Anlass genommen, um die Fragestellung aufzumachen: Macht Religion geizig? Sie wollte hinterfragen, ob da etwas dran sein könnte. Die Religion lehrt, eher großzügig zu handeln, warum sollten also Kinder, die christlichen Werte vermittelt bekommen, geiziger sein als andere. Wie erzieht man Kinder, dass sie nicht geizig werden?

Zum Thema: „Macht Religion geizig?“ sollten Kinder bei einer Konfliktsituation oder auch in Spielsituationen von einem Fernsehteam gefilmt werden. Gleichzeitig wollte die Autorin unsere Pfarrerin Marie Henkys interviewen.

Natürlich wollten wir mitmachen, weil wir ganz bestimmt spannende und lehrreiche Erfahrungen sammeln würden. Und wenn Pfarrerin Henkys ihre Einschätzung dazu geben könnte, dann wären dies auch interessante Gedanken zu diesem Thema.

Demzufolge lief die Organisation auf Hochtouren. Viele mussten dazu um Zustimmung gefragt bzw. informiert werden.

Das Kinderhaus-Team, der Elternbeirat, der Träger, die Pfarrerin und der Pfarrer, der Dekan, die Eltern und natürlich die Kinder. Nachdem wir überall „grünes Licht“ erhielten, konnten wir diesen Tag genau planen. Fast jeder hatte Lust zu diesem Beitrag seinen Teil beizusteuern, nur einer nicht. Wer dieser war, lesen sie im Folgenden.

Wir befanden uns gerade in der Notbetreuung, d.h. dass viel weniger Kinder anwesend waren als sonst. Die Eltern wurden vorab von unserem Vorhaben informiert. Selbstverständlich brauchten wir eine Einverständniserklärung von den Eltern, dass die Kinder gefilmt werden dürfen. Insgesamt hatten wir 14 Unterschriften. Ein Dankeschön an die Eltern für die Bereitschaft, uns in dem Entschluss zu unterstützen. Am Montag, 8. Februar, begann der Drehtag im Kindergarten. Nur einer hatte keine Lust: Ein Kind hat sich kurzerhand dazu entschieden, dass er nicht mitmachen würde und natürlich war dies absolut erlaubt. Alles sollte auf jeden Fall freiwillig passieren. Das BR-Team, das aus einer Autorin, einem Kameramann und einem Toningenieur bestand, war

ca. zwei Stunden im Kindergarten.

Erstmal gab es eine Gartenszene: „Spielen im Schnee“. Danach eine Bildbetrachtung einer Schneelandschaft mit Pfarrerin Marie Henkys und ein anschließendes Interview mit ihr zum Thema.

Als letzte Szene eine Konfliktsituation zwischen Kindern. Auf die Frage an die Kinder: „Wer hat denn Lust sich zu streiten?“ erwiderten die meisten Jungs gleichgültig: „Nein, wir haben keine Lust uns zu streiten!“ Tja, was machen wir dann? Daraufhin meldeten sich zwei Mädchen, die sich dann beim Hämmerchen-Spiel mit Freude um einen Hammer stritten. Gott sei Dank haben die zwei den Dreh erstklassig gemeistert. Die anderen Kinder hatten ihre Freude im gemeinsamen Spiel und wurden auch in ihren Spielsituationen gefilmt.

Am Mittwoch, 17.02.2021, wurde



dann der Beitrag in der Sendung „STATIONEN“ veröffentlicht.

Möglicherweise ist der Beitrag auch noch in der Mediathek zu sehen. Link zur Sendungsseite:

<https://www.br.de/mediathek/video/stationen-religion-und-orientierung-geiz-und-gier-av:5fe1d-432915cdc001ad3720b>

Aus ca. zwei Stunden Filmmaterial wurden es am Ende etwa fünf Minuten Sendezeit. Dennoch wollen wir diesen Tag nicht missen. Die Aufregung und die Vorfreude waren groß. Alles in allem war es ein sehr harmonischer, erfahrungsreicher und lustiger Vormittag.

Claudia Kroninger mit Ihrem Kinderhaus-Team

Und dann war da ein Loch im Boden – Bericht aus dem Kirchenvorstand

Es war am 8. März, dem Tag der Anlieferung der neuen Orgel, so um die Mittagszeit, ein Foto in der „Kirchenvorstands-WhatsApp Gruppe“. Ich habe mich schon gefreut. Gibt es schon das erste Bild der Einzelteile unserer neuen Orgel? Nein, es war ein Bild mit aufgerissenen Pflastersteinen und einem Gabelstapler vor dem Kirchenvorplatz an der Rathenaustraße.

Leider haben die Pflastersteine nicht mehr gehalten, als der neue Spieltisch aus dem LKW gefahren wurde. Was sich dramatisch anhört, kann aber immer mal passieren. Über 60 Jahre hat das Pflaster gehalten und mit der

neuen Orgel wird nun auch der Kirchenvorplatz neu gepflastert.

Das war jedoch nicht die einzige größere Baumaßnahme, die wir in den letzten Monaten im Kirchenvorstand besprochen haben. Nach der ausgezeichneten Vorarbeit des Bauausschusses und vor allem seines Vorsitzenden, Herrn Lehmann, haben wir endlich die Sanierung des Pfarrhauses 1 auf den Weg gebracht.

Wir haben alle Zustimmungen von der Landeskirche und vor allem vom Denkmalschutz erhalten.

So können wir nun z. B. mit dem Tausch der Fenster loslegen und damit der Familie Henkys bald einen Umzug in die Emil-Kränzlein-Straße 4 ermöglichen.

Als weiteren Punkt haben wir in einigen Sitzungen darüber beraten, in eine Planungsphase einzusteigen, um zusammen mit der Gesamtkirchenverwaltung (GVK) das Gemeindehaus in der Rathenaustraße zukunftsfähig umzubauen und zu sanieren. Es soll eine Art „Wohngemeinschaft“ werden: Gemeinderäume und GKV unter einem Dach. Nach intensiven Beratungen und auch der Ausarbeitung eines für St. Matthäus benötigten Raumbedarfs, haben wir uns entschieden,

dass wir und die GKV ein Architekturbüro damit beauftragen, erste Pläne dafür zu erarbeiten. Ein herzlicher Dank geht an den Kirchenvorsteher Däubler, der in unermüdlicher Kleinarbeit diesen Raumbedarf ermittelt hat. Wir sind gespannt, was dabei herauskommt.

Wie Sie sicher schon den Medien entnommen haben, bereitet sich die Landeskirche auf eine neue Landesstellenplanung vor. Auch wir hier im Dekanat, der Region Mitte-Ost und bei uns in St. Matthäus bereiten uns darauf vor. Dieses Mal wird alles angeschaut, nicht nur wie bei den letzten Stellenplanungen, das was direkt in den Dekanaten und Gemeinden läuft, sondern dieses Mal wird der Blick weiter gefasst. Dazu braucht es neben der Innenansicht mit Gemeindeleben etc. auch eine Außenansicht – Wie verhält sich Kirche im Sozialraum und wie wird sie von den Menschen gesehen. Was ist ein Sozialraum? Zum Sozialraum gehören z. B. Sportvereine, die Polizei, Geschäfte, Schulen, Apotheken, Ärzte oder der Metzger um die Ecke, die eine Meinung zu St. Matthäus haben. Der Kirchenvorstand hat sie befragt, um eine Außensicht auf St. Matthäus zu bekommen. Wir haben uns diese Einrichtungen im KV aufge-

teilt und immer dieselben Fragen gestellt. Wir konnten somit viel über St. Matthäus erfahren und auch von den Menschen und ihr Verhältnis, ihre Erwartungen und ihre Bindung an die Kirche.

Warum machen wir das? Wir wollen herausfinden, wofür die Menschen uns, die St. Matthäus Gemeinde, brauchen. Wir wissen das von denen, die regelmäßig bei uns vorbeischaun und mitmachen, aber nicht von denen, die von außen auf uns schauen. Wir machen das, um für die neue Landesstellenplanung genau zu wissen, was wir in St. Matthäus für Sie, die Menschen, anbieten und leisten müssen.

Denn Sie wissen ja, wir als Kirche, wir als St. Matthäus Gemeinde wollen für alle Menschen, wollen für Sie da sein und mit Ihnen Gemeinde „bauen“. Wir tun es gerne. Nicht nur mit Steinen und Holz, sondern auch mit Glauben, guten Werken und im Vertrauen auf den lieben Gott. Ich wünsche ihnen eine gute Frühsommerzeit. Hoffentlich können wir uns bald wieder mal „live“ treffen. Bis dahin - bitte bleiben Sie gesund.

*Für den Kirchenvorstand
Markus Wierny*

Jubelkonfirmation

Es ist zwar noch ein Vierteljahr hin bis zum Gottesdienst zur Jubeläumskonfirmation in St. Matthäus, aber erfahrungsgemäß dauert es, bis alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden gefunden worden sind. Wenn Sie 1961 bzw. 1971 oder 1996 in unserer Kirche konfirmiert wurden, können Sie sich für den Gottesdienst und ein gemeinsames Beisammensein im Pfarramt anmelden. Sie bekommen dann persönlich alle weiteren Informationen.

Der Festgottesdienst zur Goldenen bzw. Silbernen Konfirmation findet am, 17. Oktober 2021 um 9.30 Uhr statt.

Kirchgeld

Kurz nach Erscheinen dieses Gemeindebriefs werden viele von Ihnen erneut Post von St. Matthäus bekommen: den alljährlichen Kirchgeldbrief.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich der Bitte um Unterstützung unserer Gemeinde nicht verschließen und danken Ihnen schon heute dafür.



Uns schwebt etwas vor:

Gemeindefest in und um die St. Matthäuskirche am

Sonntag, dem 27. Juni 2021

Bitte informieren Sie sich auf

<http://www.matthaeus-erlangen.de>